

Protokoll der 1. Sitzung der DINI-AG „Informationsmanagement an Hochschulen“

Datum: 28. Mai 2002

Uhrzeit: 11.00 bis ca. 14.45 Uhr

Ort: Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Teilnehmer: Herr Dr. Lix (HRZ Univ. Essen), Herr Dr. Schnelling (ULB Halle), Herr Dr. Sievert (AVMZ Univ. Paderborn), Frau Dr. Wefers (ThULB Jena)

Gäste: Herr Dr. Glatz, Herr Leydolph, Herr Lörzer (alle ThULB Jena)

Entschuldigt: Herr Adametz (TMWFK Erfurt), Herr Dr. Gradmann (RRZ Univ. Hamburg), Herr Prof. Dr. Kaletta (ZDV Univ. Tübingen)

Protokoll: Dr. Glatz

TOP 0: Ansprechpartner der AG

Als künftiger Ansprechpartner der DINI-AG „Informationsmanagement an Hochschulen“ wurde Frau Dr. Wefers bestimmt.

TOP 1: Gegenstand und Aufgaben der AG

Ausgehend von dem Diskussionsentwurf „DINI. Arbeitspapier der AG Informationsmanagement“ (Stand: 23. April 2002; s. Anlage), der um Erfahrungsberichte über jüngste Digitalisierungsprojekte an der ThULB Jena und über die „Digitale Bibliothek Thüringen“ ergänzt wurde, stand das Bemühen um eine Selbstdefinition des Gegenstandes und des Arbeitsauftrages der Arbeitsgemeinschaft im Zentrum der Diskussion.

Gegenstand der AG ist im engeren, auf die Hochschul- und Landesebene zugeschnittenen Sinne das Informationsmanagement der Hochschulen mit spezifischem Blick auf das Zusammenwirken der drei zentralen Hochschuleinrichtungen „Bibliothek“, „Rechenzentrum“ und „Multimediazentrum“.

Fragen der Informationsgewinnung, -speicherung, -weiterverarbeitung, -erschließung und -vermittlung im Hinblick auf das Gemeinschaftsprojekt „Digitale Bibliothek“ sowie die damit zusammenhängenden logistischen, technischen, rechtlichen und pädagogischen Herausforderungen und Probleme bilden das Hauptaugenmerk der AG.

Unter „Digitaler Bibliothek“, als mittlerweile etabliertem, wenn auch nicht genau fixiertem Begriff, kann im weiten Sinne das von den drei genannten zentralen Institutionen zu realisierende Projekt verstanden werden, sowohl Elemente des E-Learning (Lehr- und Lernmodule), des Web-Content-Management (Stichwort: Informationsportale) als auch der Digitalen Bibliothek (im engeren Sinne) zu vereinigen.

Für die inhaltliche und strukturelle Ausgestaltung im einzelnen ist das jeweilige Hochschulprofil mit seinen logistischen, technischen und wissenschaftlichen Strukturen, Voraussetzungen, Anforderungen und Bedürfnissen mit in Betracht zu ziehen.

Auf der Basis einer Analyse des (defizitären) Ist-Zustandes ist es Ziel der AG, das synergetische, produktive Zusammenwirken von Bibliothek, Rechenzentrum und Multimediazentrum in den Vordergrund der Überlegungen zu stellen und insbesondere die Schnittstellen zwischen den einzelnen Institutionen im Sinne eines optimierten Dienstleistungsangebots gemäß der Devise „one face to customer“ zu bestimmen.

Das vorliegende Papier wird als Ausgangspunkt akzeptiert. Eingearbeitet werden soll die klare Begrenzung auf das Thema „Digitale Bibliothek im weiteren Sinne“ in Abschnitt II. Und in Abschnitt III. soll die dort aufgeführte Variante 2 in Projektphasen unterteilt und weiter ausgeführt werden. Sobald dies geschehen ist, wird das Papier auf dem nächsten Treffen der AG weiter verfeinert, wahrscheinlich im Spätsommer, wieder in Jena.